



**ONLINE-SEMINAR MIT
SEBASTIAN SCHNEIDER, HBV**



GAP AB 2023

**2. NOVEMBER 2022
19:00 UHR**

EXKLUSIV FÜR HBV-MITGLIEDER

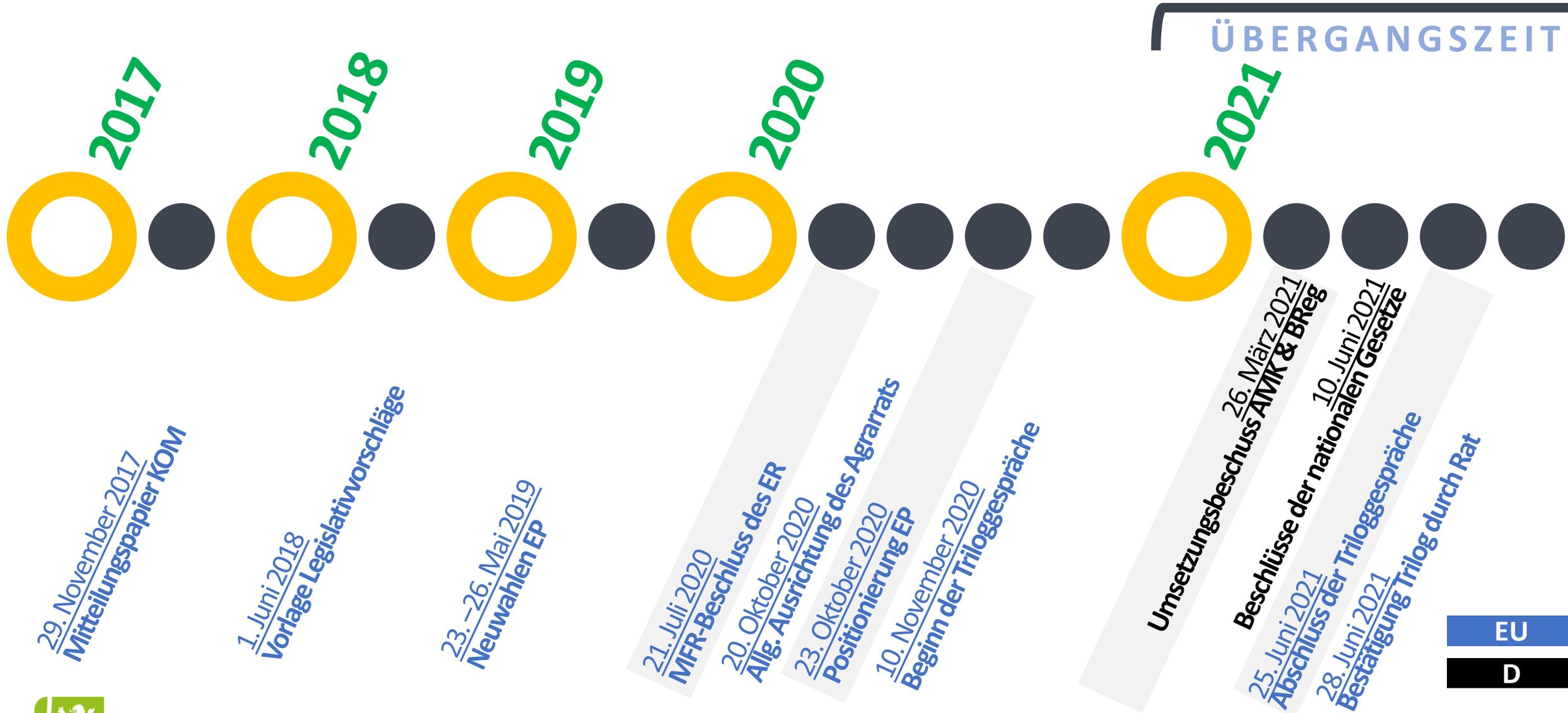


**Hessischer
Bauernverband**

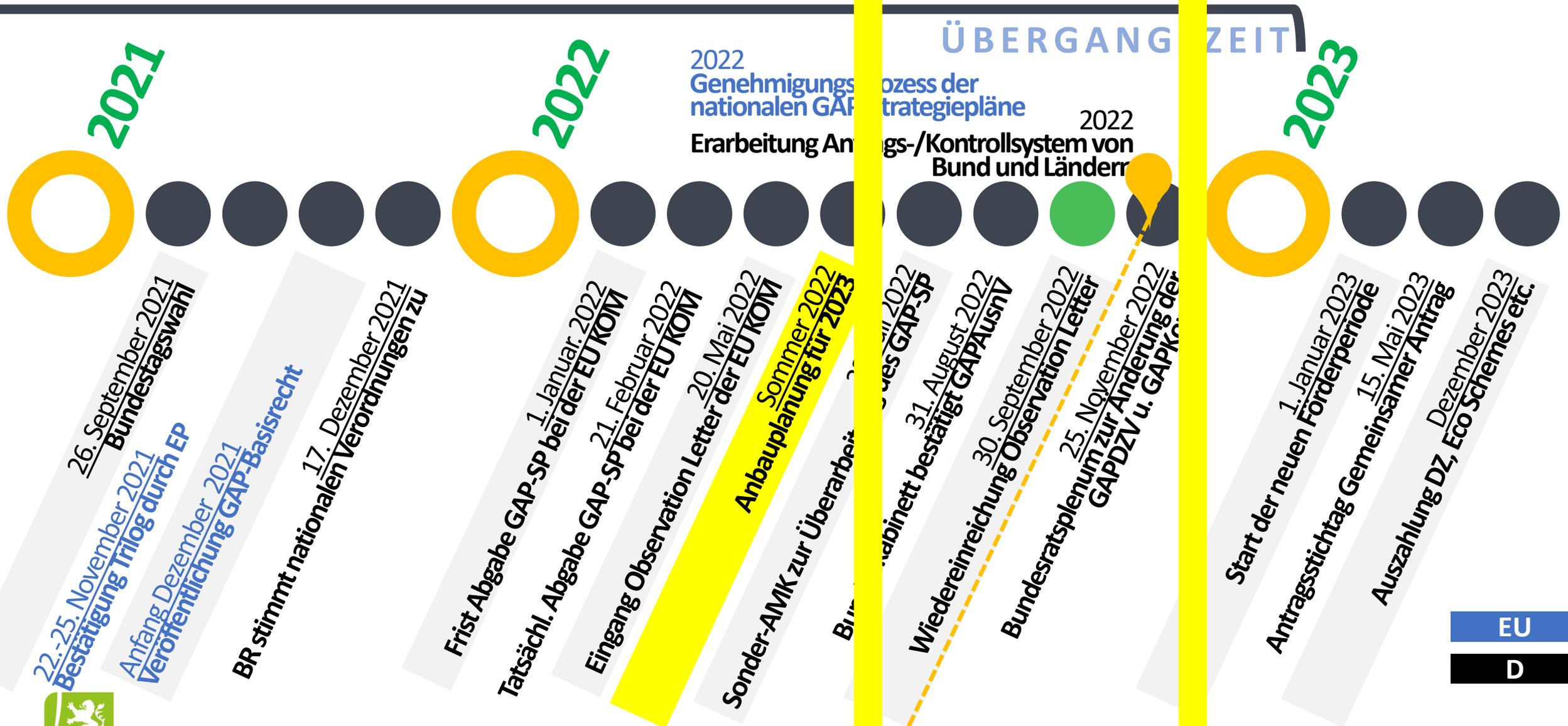


**Hessische
Landvolk-Hochschule**

Was lange währt... (I)



Was lange währt... (II)

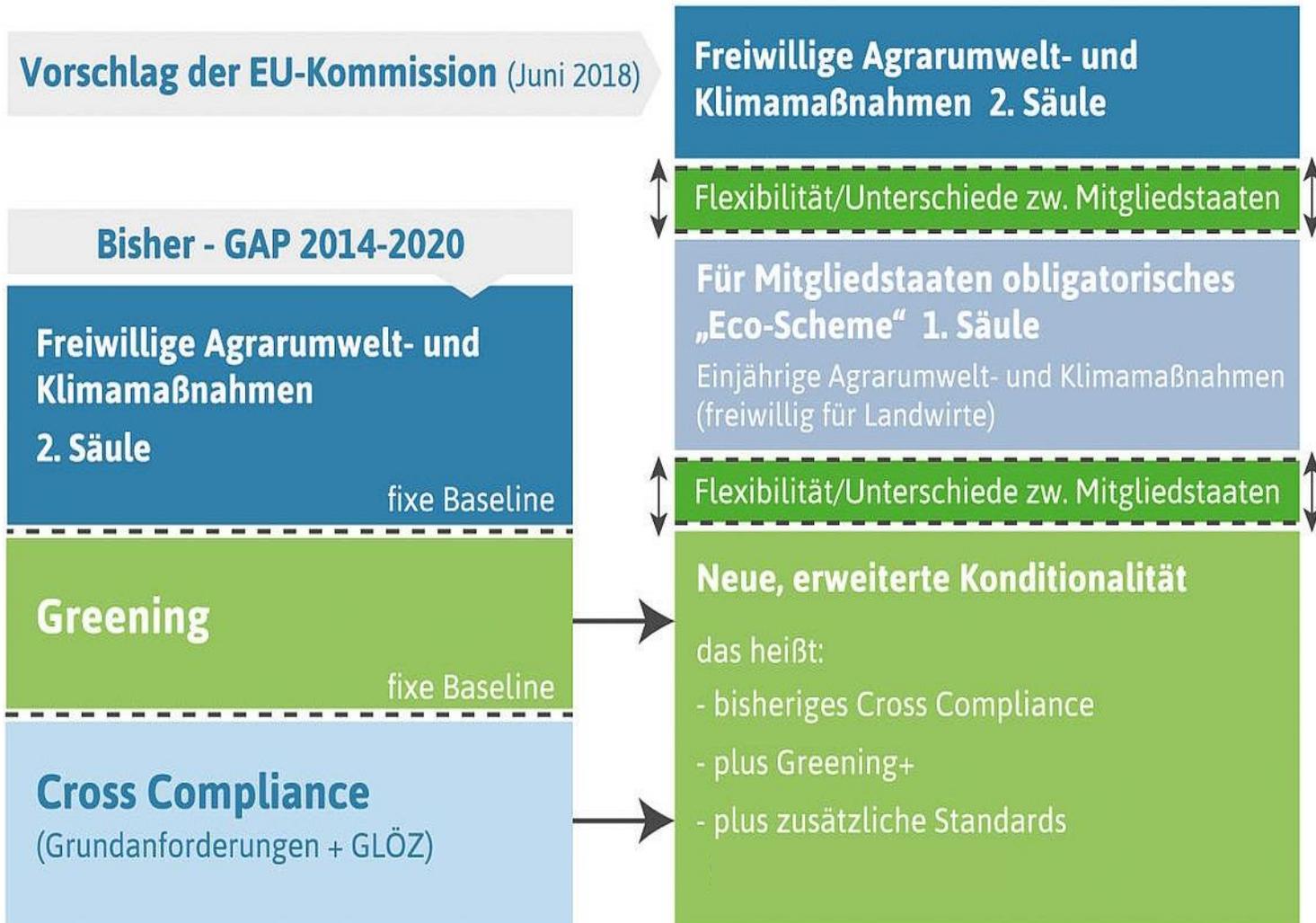


**Alle Ausführungen stehen unter Vorbehalt der
Genehmigung des nationalen GAP-Strategieplans!**

[Link](#) Ländercode HE: DE7

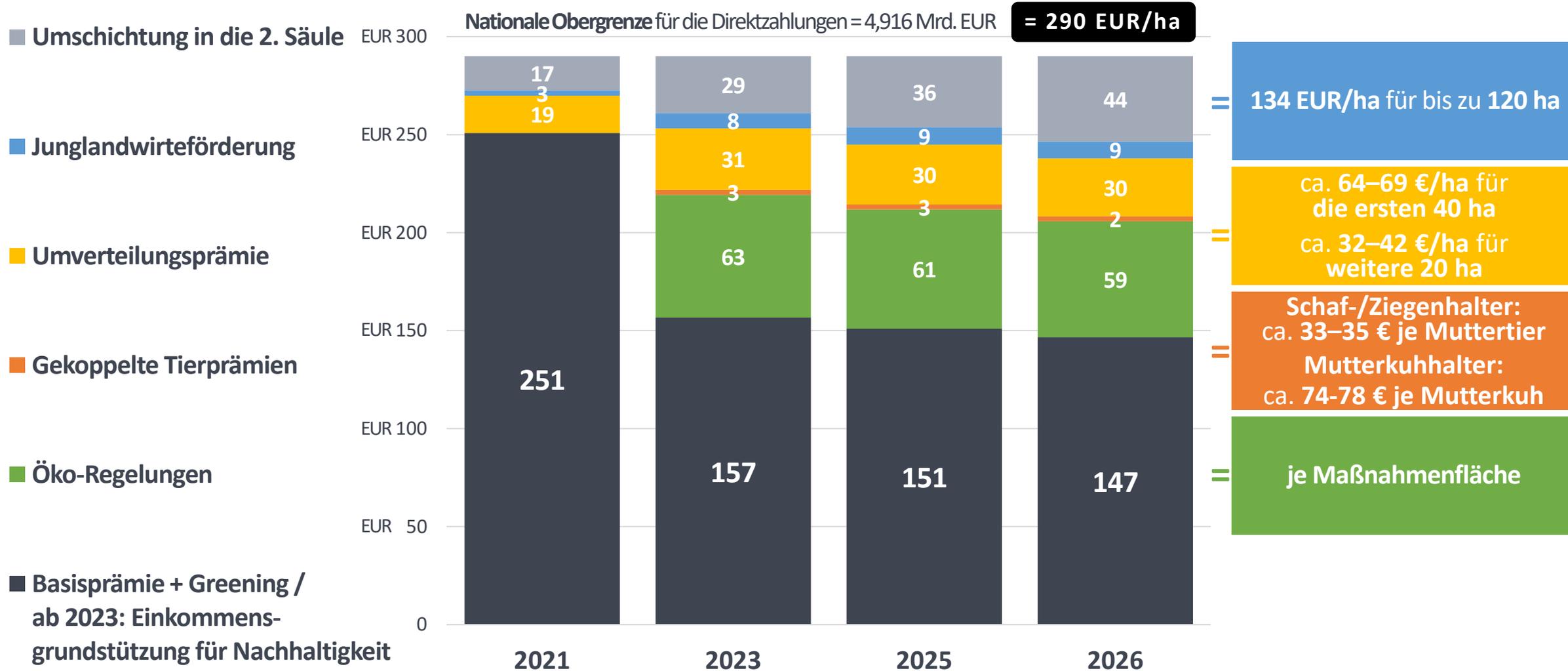


Grüne Architektur der GAP



Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018 ©Situationsbericht 2019/Gr42-5

Mittelverteilung 1. Säule und abgeleitete Förderhöhen



Antragsjahr 2021 vs. Antragsjahr 2023

GAP 2014 – 2020

Prämie 2021

Freiwillige AUKM der Länder

Junglandwirteprämie

44 EUR/ha

Umverteilungsprämie

50 & 30 EUR/ha

Greeningprämie

Erhaltung von DGL
Anbaudiversifizierung
Ökologische Vorrangflächen

83 EUR/ha

Basisprämie

Einhaltung Cross Compliance
(GLÖZ & GAB)

171 EUR/ha

GAP 2021 – 2027

geplante Einheitswerte 2023

Freiwillige AUKM der Länder

gekoppelte Tierprämie

78 & 53 EUR/Tier

Junglandwirteprämie

134 EUR/ha

Umverteilungsprämie

69 & 42 EUR/ha

Eco Schemes

einjährige AUKM (freiwillig für Landwirte)

45–1.300 EUR/ha

Einkommensgrundstützung für
Nachhaltigkeit

Neue, erweiterte Konditionalität (GLÖZ & GAB)

156 EUR/ha



Definitionen „Aktiver Betriebsinhaber“ und „Junglandwirt“

§ 8 GAPDZV – Aktiver Betriebsinhaber

- Als Person o. Unternehmen **Mitglied in landw. Unfallversicherung oder** unterliegt § 125 SGB (Unfallversicherung Bund/Bahn) oder § 128 SGB (Unfallversicherung Land)
- Im Vorjahr vor Anwendung von Sanktionen **keinen Anspruch auf DZ > 5.000 EUR**
- Im Vorjahr keine DZ beantragt und im betreffenden Antragsjahr DZ nicht > 5.000 EUR (< 17 ha Beihilfefläche)

§ 9 GAPDZV – Anforderungen Junglandwirte

- *§ 12 DZ-Gesetz: Natürliche Personen und **im Niederlassungsjahr nicht älter als 40 Jahre**; Nicht-natürliche Person wirksam/langfristig an betrieblichen Entscheidungen beteiligt und im Jahr der Kontrollaufnahme nicht älter als 40 Jahre (Förderung für **maximal fünf Jahre**)*
- Für Mitgliedstaaten nach EU-Trilog nun **verpflichtender Nachweis einer Qualifikations-/Ausbildungseignung**
 - **Abschlussprüfung Ausbildungsberuf** Landwirtschaft oder **Studienabschluss Agrarwirtschaft oder**
 - mind. **300 Stunden** Teilnahme an **Bildungsmaßnahmen Agrar oder**
 - **2 Jahre Tätigkeit** in landwirtschaftlichem Betrieb (nachzuweisen über **Arbeitsvertrag mit 15 h/Woche o. KV-pflichtige Familienmithilfe** oder **15 h/Woche Gesellschafter (Gesellschaftervertrag)**)
- „**Bestandsschutz**“ Junglandwirt über §16 GAPDZG
 - Ein Betriebsinhaber, der die Zahlung für Junglandwirte nach Artikel 50 der Verordnung (EU) Nr. 1307/2013 erhalten hat, erhält die Junglandwirte-Einkommensstützung für den verbleibenden Teil des Zeitraums (...). Absatz 5 (eine natürliche Person kann nicht mehr als einmal berücksichtigt werden) bleibt unberührt.



Voraussetzungen für die Zahlung gekoppelter Tierprämien

Gekoppelte Tierprämien für Mutterschafe/-ziegen und Mutterkühe

- Für **mindestens sechs Tiere** zu beantragen (Schafe u. Ziegen) bzw. **mindestens 3 Tiere** zu beantragen (**Mutterkühe**).
 - die am 1. Januar des Antragsjahres **mindestens zehn Monate alt** sind (Schafe u. Ziegen) / die am 1. Januar des Antragsjahres **mindestens einmal gekalbt** haben (Mutterkühe)
 - die während des Zeitraums vom **15. Mai** des Jahres, für das die Zahlung beantragt wird, **bis zum 15. August** desselben Jahres (**Haltungszeitraum**) im Betrieb gehalten werden und
 - nur „reine“ Mutterkuhhalter
- **Scheidet ein Tier** aufgrund natürlicher Lebensumstände **aus dem Bestand aus, muss es unverzüglich nach dem Ausscheiden durch ein anderes förderfähiges Tier ersetzt werden**
- Bedingung: **Kennzeichnung, Registrierung, VVVO**



GAP-Rechner des LLH

Gegenüberstellung der Basisprämien von 2022 und ab 2023

(Achtung: Berechnungen basieren auf vorläufigen Zahlen; keine Gewähr!)

Angaben zur Betriebsstruktur			
Allgemeine Angaben		Betriebsname / Eigentümer/in: <input type="text"/>	
Wirtschaftsform	<input type="text" value="konventionell"/>	Anschrift / Betriebsitz: <input type="text"/>	
Junglandwirt/in	<input type="text" value="nein"/>		
Flächenausstattung		Tierhaltung (nur Raufutterfresser)	
Gesamte förderfähige Fläche		(nötig für gekoppelte Tierprämie und OR 4)	
<input type="text" value="160,000"/>	ha	<input type="text" value="22"/>	22,00
Ackerfläche gesamt (AF)		♂ Rinder > 2 Jahre, 1,00 RGV	
<input type="text" value="120,000"/>	ha	<input type="text" value="40"/>	40,00
davon mit Gras oder Grünfutter		♀ Rinder > 2 Jahre, mind. 1x gekalbt, 1,00 RGV	
<input type="text" value="10,000"/>	ha	<input type="text" value="12"/>	4,80
davon Ackerfutter mit Leguminosen		Rinder < 6 Monate, 0,40 RGV	
<input type="text" value="8,000"/>	ha	<input type="text" value="0"/>	0,00
davon Brachen		bitte wählen	
<input type="text" value="0,000"/>	ha	<input type="text" value="0"/>	0,00
Grünlandfläche (DGL)		bitte wählen	
<input type="text" value="40,000"/>	ha	<input type="text" value="0"/>	0,00
Dauerkulturen (DK)		bitte wählen	
<input type="text" value="0,000"/>	ha	<input type="text" value="0"/>	0,00
Stilllegung AF nach GLÖZ 8		bitte wählen	
<input type="text" value="4,800"/>	ha	<input type="text" value="0"/>	0,00
Durchschnittliche RGV je ha DGL		<input type="text" value="1,67"/>	
Betrieb gibt Kuhmilch oder -milcherzeugnisse ab		<input type="text" value="nein"/>	

HESSEN



Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

DIREKTZAHLUNGEN & GREENING

GAP: Mit wie viel Förderung kann ich rechnen? (Neue Version 8. August)

29. Juli 2022

Zuletzt aktualisiert am 10. August 2022

Geschrieben von **Manuel Fräncke, Fachinformation Pflanzenbau**

GAP-Prämienrechner des LLH gibt Auskunft

Gegenüberstellung der Direktzahlungen vor und nach der GAP-Reform in 2023

	2022		2023		
	je ha	gesamt	je ha	gesamt	
Basisprämie [€/ha] (je ha landwirtschaftliche Fläche)	165	26.400	157	25.120	
Umverteilungsprämie [€/ha]					
1 - 30 ha LF	48	1.920	1 - 40 ha LF	69	2.760
31 - 46 ha LF	29	464	41 - 60 ha LF	41	820
Greeningsprämie [€/ha]	80	12.800	0	0	
Junglandwirteprämie [€/ha]					
max. 90 ha LF	44	0	max. 120 ha LF	134	0
gekoppelte Tierprämien					
Mutterkuh, einmal gekalbt	0	0	min. 3 Tiere	78	3.120
♀ Schaf / Ziege, älter 10 Monate	0	0	min. 6 Tiere	35	0
Summe Basisprämie	259,90 €	41.584 €	198,88 €	31.820 €	
bei Flächenstilllegung [ha]	5%	6,0	4%	4,8	

ⓘ Bitte beachten:

Alle hier getätigten Aussagen und die Kalkulationen des Prämienrechners stehen unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Nationalen Strategieplans sowie der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU-Kommission sowie des entsprechenden Erlasses der neuen HALM 2-Richtlinien.

Der Prämienrechner wurde nach bestem Wissen erstellt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass nicht korrekte Angaben enthalten sind oder es noch zu Änderungen der Förderungsvoraussetzungen kommt. Daher erfolgen alle Berechnungen ohne Gewähr.

Änderungen in der Version 2.5:

Durch das HMUKLV wurde mitgeteilt, dass die HALM 2-Fördersätze für Öko-Grünland (HALM B.1) voraussichtlich um 20 €/ha für beibehaltende und 40 €/ha für neueinführende Betriebe angehoben werden. Auch der Einheitsbetrag der Öko-Regelung 2 „Vielfältige Kulturen“ wird voraussichtlich um 15 €/ha erhöht. Beide Angaben sind in der neuen Version berücksichtigt.

Eine Entscheidung auf Bundesebene zur GLÖZ 8-Brache ist in den kommenden zwei Wochen geplant. Sollten sich hier Änderungen ergeben, werden diese entsprechend im Prämienrechner berücksichtigt werden.



Hessischer Bauernverband

Sebastian Schneider
GAP ab 2023

Folie 12
2. November 2022

Grüne Architektur der GAP



Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018 ©Situationsbericht 2019/Gr42-5

~~Cross Compliance~~ + **Greening** Konditionalität

GLÖZ 2014-2020/2022 (Cross Compliance)

GLÖZ 1

Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

GLÖZ 2

Einhaltung der Genehmigungsverfahren für die Verwendung von Wasser zur Bewässerung, falls entsprechende Verfahren vorgesehen sind

GLÖZ 3

Schutz des Grundwassers gegen Verschmutzung etc.

GLÖZ 4

Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung

GLÖZ 5

Mindestpraktiken zur Bodenbearbeitung entsprechend den standortspezifischen Bedingungen zur Begrenzung der Bodenerosion

GLÖZ 6:

Erhaltung des Anteils der organischen Substanz im Boden mittels geeigneter Verfahren einschließlich des Verbots für das Abbrennen von Stoppelfeldern etc.

GLÖZ 7

Keine Beseitigung von Landschaftselementen einschl. ggf. von Hecken, Teichen, Gräben, Bäumen etc.

GREENING

- **Dauergrünlandehhalt**
- **Anbaudiversifizierung**
- **Ökologische Vorrangflächen**

GLÖZ 2023-2027 (Konditionalität)

GLÖZ 1

Erhaltung von Dauergrünland

GLÖZ 2

Mindestschutz von Feuchtgebieten und Mooren (HE: 900 ha AL)

GLÖZ 3

Verbot des Abbrennens von Ackerstoppeln, außer aus Gründen der Pflanzengesundheit

GLÖZ 4

Schaffung von Pufferzonen entlang von Wasserläufen (HE: 275.000 ha)

GLÖZ 5

Mindestpraktiken der Bodenbearbeitung zur Begrenzung des Risikos der Degradierung von Böden einschließlich der Berücksichtigung der Hangneigung (HE: 78.000 ha)

GLÖZ 6

Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

GLÖZ 7

Fruchtwechsel auf Ackerland (2024—2027; 2023: GAPAusnV)

GLÖZ 8

Mindestanteil von Ackerland an nichtproduktiven Flächen und Landschaftselementen (2024—2027; 2023: GAPAusnV)

GLÖZ 9

Verbot der Umwandlung oder des Pflügens von als umweltsensibel eingestuften Dauergrünlandflächen in Natura-2000-Gebieten (HE: 78.000 ha)

ab 2023: GAB 7-9: Tierkennzeichnung-/Tierregistrierung



Bundesratsbeschluss zu GLÖZ 7 und GLÖZ 8 im Antragsjahr 2023 – § 3 GAPAusnV: Zusätzliche Anrechnungsmöglichkeit von produktiven Flächen

- (1) **Zusätzlich** zu den Anrechnungsmöglichkeiten nach § 20 Absatz 1 der GAPKondV kann für das Antragsjahr 2023 **auch eine Fläche angerechnet werden, die für die Erzeugung von Getreide, Sonnenblumen oder Leguminosen genutzt wird.** Satz 1 findet **keine Anwendung soweit** der Begünstigte beantragt:
1. Zahlungen für die **Öko-Regelung 1a oder 1b** oder
 2. Zahlungen für solche **Umwelt-, Klima- und andere Bewirtschaftungsverpflichtungen**, die den GLÖZ-Standard „Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente“ umfassen.

Die **Anrechnungsmöglichkeit** gilt **nicht** für Flächen, auf denen Mais, Sojabohnen oder Niederwald mit **Kurzumtrieb** angebaut wird.

- (2) Absatz 2 legt fest, dass **Begünstigte, die über Flächen verfügen, die sowohl im Antragsjahr 2021 als auch im Antragsjahr 2022 nach § 10 Absatz 2 Nummer 6 oder § 11 Absatz 1 Satz 2 InVeKoS-Verordnung in den Sammelanträgen angegeben wurden (= nicht für die Erzeugung genutzte Flächen oder als ÖVF-Brachfläche), von der zusätzlichen Anrechnungsmöglichkeit nach Absatz 1 Satz 1 erster Halbsatz nur unter der Bedingung Gebrauch machen können, dass diese Flächen auch im Antragsjahr 2023 als nicht produktive Fläche angegeben werden.**

Satz 2 ordnet dies **nicht** für Flächen an, die entsprechenden Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen unterlagen.

Bundesratsbeschluss zu GLÖZ 7 und GLÖZ 8 im Antragsjahr 2023 – § 3 GAPAusnV: Zusätzliche Anrechnungsmöglichkeit von produktiven Flächen



*ÖVF in diesem Fall zur Veranschaulichung vernachlässigt

§ 2 Aussetzung der Verpflichtung zum Fruchtwechsel auf Ackerland

- (1) Abweichend von § 18 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung (...) in der jeweils geltenden Fassung muss der **Begünstigte für das Antragsjahr 2023 nicht die Pflicht zum jährlichen Wechsel der Hauptkultur** einhalten.
- (2) Soweit nach § 18 der GAP-Konditionalitäten-Verordnung vorgesehen ist, dass auf einem Teil der Ackerflächen eines Betriebes ein **Wechsel der Hauptkultur spätestens im dritten Jahr** erfolgt, **bleibt diese Pflicht von Absatz 1 unberührt**.

Absatz 1 **setzt die Rotationspflicht für das Antragsjahr 2023 einmalig aus**, so dass die **landwirtschaftliche Hauptkultur im Jahr 2023 gegenüber dem Jahr 2022 nicht geändert werden muss**. Damit wird in der kommenden Herbstsaat beispielsweise der Anbau von Weizen nach Weizen (Stoppelweizen) möglich.

Absatz 2 stellt klar, dass sich die **Aussetzung der Rotationspflicht nicht auf später zu erfolgende Fruchtwechsel auswirkt**. Das heißt, dass im Falle einer Regelung, die vorsieht, dass auf einem Teil der Ackerflächen eines Betriebes ein Wechsel der Hauptkultur (statt jährlich) spätestens im dritten Jahr erfolgt, das **Antragsjahr 2023 trotz Aussetzung der Rotationspflicht mitzählt**.

GLÖZ 1

Erhaltung von Dauergrünland

GAPKondV vom
17.12.2021

- „5-Jahres-Regelung“ Kontraproduktive (und ökologisch fragwürdige) Regelung **gilt weiterhin**
- „Pflug-Regelung“ 2018 eingeführte „Pflug-Regelung“ **gilt** ebenso **weiterhin**
- Genehmigungen zur Umwandlung DGL darf **grundsätzlich nur mit Genehmigung** umgewandelt werden
Genehmigungen werden **erteilt, wenn in derselben Region eine entsprechend große Ersatzfläche** angelegt wird
Ohne Pflicht zur Anlage einer Ersatzfläche werden Genehmigungen erteilt, wenn **DGL durch HALM-Maßnahme oder ab dem 01.01.2015 neu entstanden** ist (Vertrauensschutz Greening)
- Stichtagsregelung **Ab 2023** gilt eine **Art Stichtagsregelung**, wonach DGL-Flächen **ohne Genehmigungsvorbehalt mit Anzeigepflicht** beim nächsten Agrarantrag **umgewandelt** werden können, **wenn ab 01.01.2021 neu entstanden**

GLÖZ 4: Pufferstreifen an Gewässern

GAPKondV vom
17.12.2021

Entwurf der 1.
Änderung der
GAPKondV vom
11.10.2022

- Schaffung von Pufferstreifen an Gewässern (**3 m**) mit Verbot des Ausbringens von Düngemitteln/Pflanzenschutzmitteln und Biozidprodukten
- **Abstandsregelung gilt nicht bei Gewässern**, die **keine im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes** sind (kleine Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung, z. B. Straßengräben, Be-/Entwässerungsgräben, Heilquellen)
- **Länder können** in Gebieten, in denen die landwirtschaftlichen Flächen in einem erheblichen Umfang von **Be-/Entwässerungsgräben** durchzogen sind, den **Abstand** mit entsprechender Begründung **verringern** (nicht kleiner als 1 m)
- Geforderte größere Abstände z. B. nach landw. Fachrecht (DüV, PflSchAnwV, PflSchG) oder nationalem Umweltrecht bleiben unberührt

- **Damit künftig Sanktionsrelevant im Rahmen der GAP**
- **Stillegung nach GLÖZ 8 entlang der GLÖZ-4-Gewässer ist möglich**
- **Auf betreffenden GLÖZ-4-Streifen besteht kein Anspruch auf GAK-Ökolandbauprämie**



GLÖZ 5: Erosionsschutz

GAPKondV vom
17.12.2021

Entwurf der 1.
Änderung der
GAPKondV vom
11.10.2022

- Maßnahmen zur Erosionsbegrenzung auf Landwirtschaftsflächen nach **Grad der Wasser-/Winderosionsgefährdung** durch Landesverordnung
- Klasse **Wasser 1**: Kein Pflügen vom **1.12.** bis **15.2.**; Pflügen nach Ernte der Vorfrucht nur bei Aussaat bis **1.12.**
- Klasse **Wasser 2**: Kein Pflügen vom **1.12.** bis **15.2.**; Pflügen von **16.2.** bis **30.11.** nur bei unmittelbarer Aussaat zulässig; Späteste Aussaat **30.11.**; Bei über 45 cm Reihenabstand zuvor kein Pflügen zulässig
- Klasse **Wind**: Pflügen nur bei Aussaat vor **1.3.** zulässig; Ab **1.3.** Pflügen zulässig bei unmittelbarer Aussaat; Allg. Verbot des Pflügens bei Reihenkulturen mit bestimmten Ausnahmen (Grünstreifen, Dämme etc.)
- ~~Ausnahme für Ackerflächen, die einer Fördermaßnahme zum Erosionsschutz unterliegen~~

- **Länderoptionen zur Regelung von Ausnahmen/Besonderheiten wg. Witterung, Bodenarten, bei bestimmten Kulturen, bei Erfordernissen Pflanzenschutz**



GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung im Winter (I)

GAPKondV vom
17.12.2021

Entwurf der 1.
Änderung der
GAPKondV vom
11.10.2022

- Mindestbodenbedeckung vom ~~1.12.~~ **15.11.** (Antragsjahr) bis **15.1.** (Folgejahr) **auf mindestens 80 Prozent des betrieblichen AL**
- **Durch:** Mehrjährige Kulturen, Winterkulturen, Zwischenfrüchte, Stoppelbrache von Körnerleguminosen und Getreide ohne Mais (bei Stoppelbrache keine Bodenbearbeitung), sonst. Begrünungen (z. B. Mulchauflage, Untersaat in Hauptkultur), mulchende nicht wendende Bodenbearbeitung(?), Folien/Vlies/Netz
- ~~Länderoptionen zur Regelung von Ausnahmen/Besonderheiten wg. Witterung, bei bestimmten Kulturen, bei Erfordernissen Pflanzenschutz~~
- ~~Allg. Ausnahmen gelten für~~
 - ~~Ackerland mit späträumenden Kulturen mit Ernte nach 1.10. und Verbleib von Ernteresten/Mulchauflage bis 15.1.~~
 - ~~Ackerland mit vor 1.12. vorgeformten Dämmen sofern Bodenbedeckung nicht möglich;~~
 - ~~Ackerland mit Förderung zum Erosionsschutz (z. B. Zwischenfrüchte)~~
- **Abweichend von oben:**
 - **Ackerland mit zur Bestellung im darauffolgenden Jahr vorgeformten Dämmen (Kartoffeln, Erdbeeren, Möhren, Spargel), vom 15.11 bis zum 15.01 zwischen den Dämmen eine Selbstbegrünung zuzulassen,**
 - **Ackerland mit im darauffolgenden Jahr angebauten frühen Sommerkulturen* vom 15.09. bis zum 15.11 eine Mindestbodenbedeckung sicherzustellen,**
 - **Ackerland mit einer Bodenart korrespondierend mit mindestens 17 Prozent Tongehalt beginnend unmittelbar nach der Ernte bis zum 1.10. eine Mindestbodenbedeckung sicherzustellen**

GLÖZ 6: Mindestbodenbedeckung im Winter (II)

Entwurf der 1.
Änderung der
GAPKondV vom
11.10.2022

Frühe Sommerkulturen

soweit deren **Aussaat oder Pflanzung bis zum 31. März** des Antragsjahres, in **Lagen über 500m NN bis 15. April** des Antragsjahres erfolgt:

1. Sommergetreide ohne Mais und Hirse
2. Leguminosen ohne Sojabohnen
3. Sonnenblumen, Sommerraps, Sommerrüben, Körnersenf, Körnerhanf, Leindotter, Lein, Mohn, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Küchenkräuter, Faserhanf, Buchweizen, Amaranth, Quinoa, Klee gras, Klee- bzw. Luzerne gras-Gemisch, Acker gras, Grünland einsaat, Kartoffeln, Rüben, Gemüsekulturen



GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (I)

GAPKondV vom
17.12.2021

Entwurf der 1.
Änderung der
GAPKondV vom
11.10.2022

- Aussetzung in 2023, d. h. Fruchtwechsel nach § 18 GAPKondV erstmalig in 2024 !
- Im Antragsjahr auf **mind. 33 % der Ackerflächen*** des Betriebes ein **Wechsel der Hauptkultur** bezogen auf das Vorjahr (erstmal im Jahr 2023)
- **auf mindestens zusätzlichen 33 Prozent des Ackerlands* Fruchtwechsel** entweder Anbau einer anderen Hauptkultur, Anbau einer **Zwischenfrucht** oder durch die Begrünung infolge einer **Untersaat** (vor 15.10. Aussaat Zwischenfrucht oder Begrünung/Untersaat in Hauptfrucht (bis 15.2.))
- ~~Zulässig auf max. 50 der betrieblichen Ackerfläche:~~
vor 15.10. Aussaat Zwischenfrucht oder Begrünung/Untersaat in Hauptfrucht (bis 15.2.)
- ~~Länderoptionen durch Rechtsverordnung~~
 - ~~Für bestimmte Kulturen und auf max. 50 % der betriebl. Ackerfläche Länderregelungen für mehrjährigen Fruchtwechsel mit Wechsel spätestens im dritten Jahr~~
 - ~~Mögliche Ausnahmen für Saatgutmais, Tabak und Roggen in Selbstfolge~~
- **Darüber hinaus Wechsel der Hauptkultur** auf den restlichen Ackerflächen **spätestens im dritten Jahr** (erstmal im Jahr 2024)
- **Verpflichtungen nach den Absätzen 1 bis 3 gelten generell nicht** auf Ackerland mit folgenden Hauptkulturen:
 - **1. Mais zur Herstellung anerkannten Saatgutes,**
 - **2. Tabak,**
 - **3. Roggen in Selbstfolge.**
- * Ackerland eines Betriebes abzüglich ausgenommener Flächen für den Anbau von Mais zur Herstellung von anerkanntem Saatgut, von Tabak und von Roggen. !

GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (III)

GAPKondV vom
17.12.2021

Entwurf der 1.
Änderung der
GAPKondV vom
11.10.2022

- **Ausgenommen** sind mehrjährige Kulturen, Gras o. andere Grünfütterpflanzen, brachliegende Flächen, Saatguterzeugung, Rollasenerzeugung, Klee gras und Luzerne in Reinsaat, Leguminosen in Mischungen
- **Ausnahmen für Betriebe:**
 - mehr als 75 % Ackerfutter auf AL (oder Brachflächen oder Hülsenfrüchten oder Kombination) bei Restfläche von max. 50 ha
 - mehr als 75 % DGL (oder Gras/GFP oder Kombination) der beihilfefähigen LF bei Restfläche von max. 50 ha
 - bis zu 10 ha AL je Betrieb
 - Ökolandbaubetriebe erfüllen „per se“

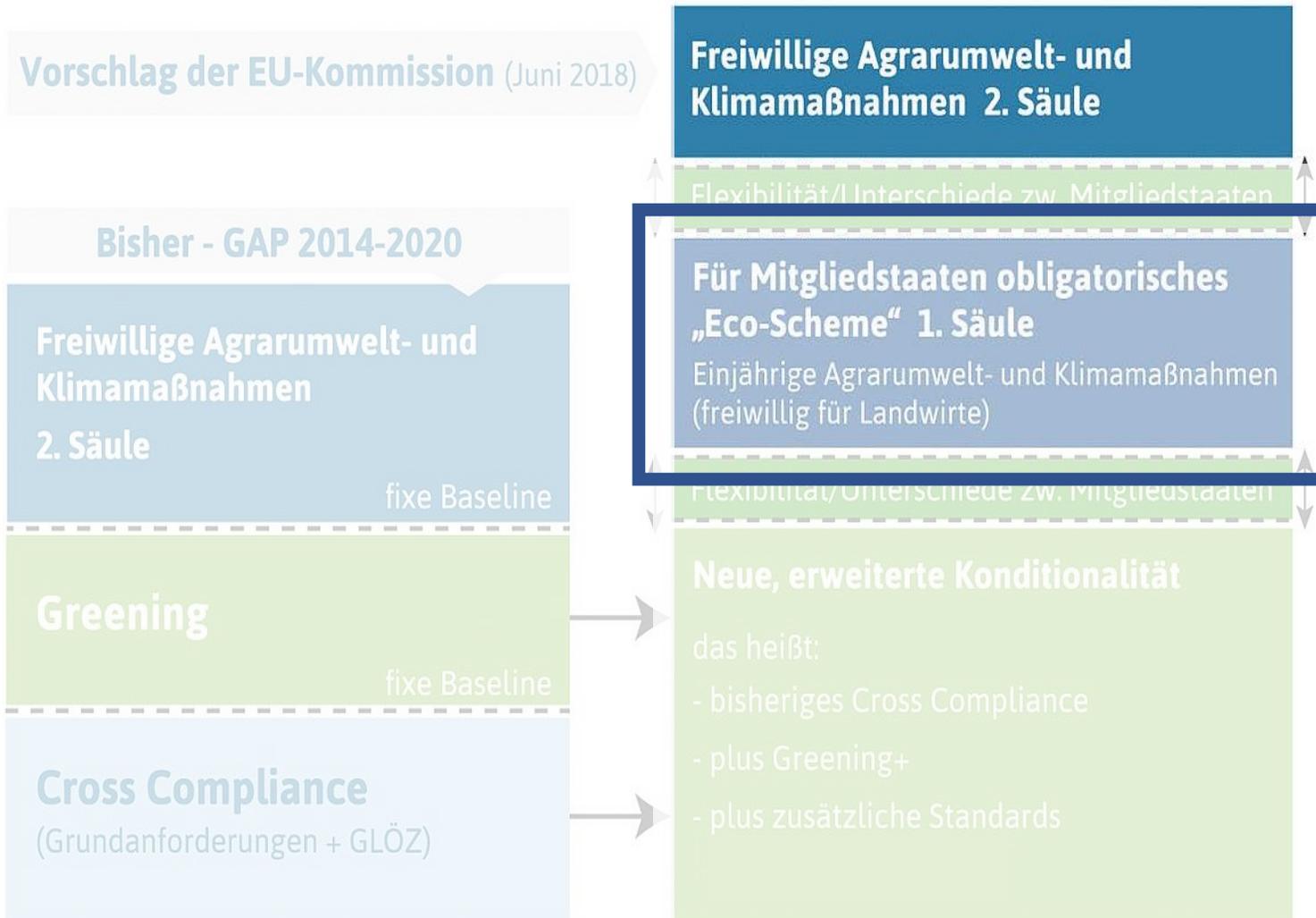
GLÖZ 8: Nichtproduktive Flächen oder LE

GAPKondV vom
17.12.2021

Entwurf der 1.
Änderung der
GAPKondV vom
11.10.2022

- Aussetzung in 2023, d. h. Ausweisung nichtproduktive rFlächen nach § 21 GAPKondV erstmalig in 2024 (formale Beantragung auch in 2023 notwendig) !
- Pflicht nach GLÖZ 8 sind **4 % des Ackerlandes** einschl. Landschaftselemente (LE)
- **Mindestparzellengröße 0,1 ha** (gilt nicht für LE; keine Gewichtungsfaktoren mehr); **Angerechnet werden:** LEs an der Fläche, CC-geschützte Les; GLOZ-4-Pufferstreifen
- Keine Bodenbearbeitung; Keine Düngemittel- oder PSM-Anwendung
- **Selbstbegrünung und aktive Begrünung** der Brachflächen während des ganzen Antragsjahres; **Aktive Begrünung mit speziellen Anforderungen, z. B. keine Reinsaat**
- **Ackerstatus? „Pause-Taste“** nach §7 Abs. 6 GAPDZV (gilt für GLÖZ und Eco Schemes)
- Ab **15.8. 1.9.** Aussaat/Pflanzung/Beweidung (**bei WiRaps und WiGerste ab 15.8.**); ab **1.8.** Länderoption für Beweidung/Schnittnutzung für Futterzwecke
- **Ausnahmen für Betriebe:** > 75 % Ackerfutter; > 75 % DGL, bis 10 ha AL je Betrieb
- Auf betreffenden GLÖZ-8-Brachen besteht kein Anspruch auf GAK-Ökolandbauprämie, entsprechend soll diese betriebsindividuell gekürzt werden !

Grüne Architektur der GAP



Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018 ©Situationsbericht 2019/Gr42-5

Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM): „Eco-Schemes“ und in der 2. Säule im Vergleich

„Eco-Schemes“ in der 1. Säule (Umwelt- und Klimaverpflichtungen)



„Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)“ in der 2. Säule (Umwelt-, Klima- und andere Bewirtschaftungsverpflichtungen)

- Finanziert durch Mittel der 1. Säule
- Keine nationale Ko-Finanzierung
- Zahlungen je Hektar beihilfefähiger Fläche
- Einjährige Maßnahmen
- Jährliche Zahlungen
 - als flächenspezifische Zahlung zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten

- Finanziert durch Mittel der 2. Säule
- Ko-Finanzierung durch die EU-Mitgliedstaaten
- Zahlungen je Hektar Landwirtschaftsfläche, aber auch Zahlungen je Vieheinheit möglich
- Mehrjährige Maßnahmen (5 bis 7 Jahre oder mehr)
- Jährliche Zahlungen zum Ausgleich von Kosten und Einkommensverlusten

Problem:
„Kannibalisierung“ von AUKM der 2. Säule

Quelle: Vorschlag der EU-Kommission, Juni 2018

©Situationsbericht 2021/Gr42-7

Eco-Scheme-Maßnahmen nach §20 GAPDZG Prämiensätze (Einheitsbeträge) nach Anlage 4 GAPDZV

1) Flächen zur Verbesserung der Biodiversität*

1a) Nichtproduktive Flächen auf Ackerland	Für 1 % des AL über GLÖZ hinaus - 1.300 EUR/ha Ab 1 bis 2 % - 500 EUR/ha Ab 2 bis 6 % - 300 EUR/ha
1b) Aufwertung von 1a durch Blühstreifen- oder -flächen auf Ackerland	Top-Up-Zahlung von 150 EUR/ha auf nach 1a) bereitgestellten Flächen
1c) Aufwertung von 1a durch Blühstreifen- oder -flächen in Dauerkulturen	Top-Up-Zahlung von 150 EUR/ha auf nach 1a) bereitgestellten Flächen
1d) Altgrasstreifen oder -flächen in Dauergrünland	Für 1 % - 900 EUR/ha Ab 1 bis 3 % - 400 EUR/ha Ab 3 bis 6 % - 200 EUR/ha
2) Anbau vielfältiger Kulturen mit mind. 5 Fruchtarten, mind. 10 % Leguminosen	30 45 EUR /ha für berücksichtigtes, förderfähiges AL des Betriebs
3) Beibehaltung von Agroforst	60 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges AL des Betriebs
4) Extensivierung des gesamten Dauergrünlands	2023: 115 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL (ab 2024: 100 EUR/ha)
5) Extensivierung von Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mind. 4 regionalen Kennarten	2023: 240 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL (2025: 225 EUR/ha, 2026: 210 EUR/ha)
6) Acker- oder Dauerkulturflächen unter Verzicht von chem.-synthet. Pflanzenschutzmitteln	
6a) AL mit Sommergetreide (inkl. Mais), Leguminosen (inkl. Gemenge, außer Ackerfutter), Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte und Feldgemüse	2023: 130 EUR/ha (2024: 120 EUR/ha; ab 2025: 110 EUR/ha)
6b) AL mit Gras, Grünfütterpflanzen, Leguminosen (inkl. Gemenge)	50 EUR/ha
7) Landwirtschaftl. Fläche in Natura-2000-Gebieten	40 EUR/ha



1a) Nichtproduktive Flächen auf AL über GLÖZ-8-Anteil hinaus

Details

Basisanforderung: 4 % durch **GLÖZ 8**

Zusätzlich mind. 1 % bis max. 6 % des betrieblichen AL
(= Prozentpunkte 5 bis 10 des betrieblichen AL)

Durch §23 geschützte **Landschaftselemente & Agroforst nicht anrechnungsfähig**

Fläche mit **mind. 0,1 ha**

Termine

Ganzjährige Brache; ab 01.09. Aussaat/Pflanzung/Beweidung möglich
(WiRaps u. WiGerste ab 15.08. analog zu GLÖZ 8)

Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen

Für 1 % - 1.300 EUR/ha* | Ab 1 bis 2 % - 500 EUR/ha | Ab 2 bis 6 % - 300 EUR/ha****

* muss voll erbracht werden

** darüber hinaus auch anteilige Prozente einzubringen

1b) Aufwertung mit Blühstreifen-/flächen auf AL zusätzl. zu GLÖZ 8

- Details** Basisanforderung: 4 % durch **GLÖZ 8** + zus. nichtproduktive Flächen nach 1a
Durch §23 geschützte **Landschaftselemente % Agroforst nicht anrechnungsfähig**
Fläche mit **mind. 0,1 ha; keine PSM und keine Düngemittel**
Möglichkeit zur Beantragung im zweiten Jahr ohne erneute Aussaat
- Blühstreifen:** („auf überwiegender Länge“) **20 m Mindest- und 30 m Höchstbreite**
- Blühfläche:** **1,0 ha Höchstgröße** (> 30 m Breite = Fläche)
- Saatgut-
mischungen:** 10 Arten (Gr. A) oder 5 Arten (Gr. A) + 5 Arten (Gr. B)
- Termine** Aussaat bis 15.05. des Antragsjahres; Ab 01.09. Aussaat/Pflanzung möglich
(WiRaps u. WiGerste ab 15.08. analog zu GLÖZ 8)

*Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen
Länderoption zur Streichung bestimmter Arten aus der Liste zulässiger Arten für AL- oder DK-Blühstreifen*

Top-Up-Zahlung von 150 EUR/ha auf nach 1a) bereitgestellten Flächen



Eco Schemes –

1c) Aufwertung mit Blühstreifen-/flächen auf Dauerkulturflächen zusätzl. zu GLÖZ 8

Details	Basisanforderung: 4 % durch GLÖZ 8 + zus. nichtproduktive Flächen nach 1a Durch §23 geschützte Landschaftselemente % Agroforst nicht anrechnungsfähig keine PSM und keine Düngemittel Möglichkeit zur Beantragung im zweiten Jahr ohne erneute Aussaat
Saatgut- mischungen:	10 Arten (Gr. A) oder 5 Arten (Gr. A) + 5 Arten (Gr. B)
Termine	Aussaat bis 15.05. des Antragsjahres; Ab 01.09. Aussaat/Pflanzung möglich

*Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen
Länderoption zur Streichung bestimmter Arten aus der Liste zulässiger Arten für AL- oder DK-Blühstreifen*

Top-Up-Zahlung von 150 EUR/ha auf nach 1a) bereitgestellten Flächen

Eco Schemes –

1d) Altgrasstreifen oder -flächen auf DGL

Details	Mind. 1 bis max. 6 % des betrieblichen Dauergrünlandes Bedeckung durch Altgrasstreifen/-flächen mind. 10 % der DGL-Fläche, max. 20 % der DGL-Fläche Fläche mit mind. 0,1 ha Identische Lage/Beantragung in max. zwei aufeinanderfolgenden Antragsjahren
Termine	Grundsätzlich keine Beweidung/Schnittnutzung vor 01.09.

Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen

Für 1 % - 900 EUR/ha | Ab 1 bis 3 % - 400 EUR/ha | Ab 3 bis 6 % - 200 EUR/ha

Eco Schemes –

2) Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau

Details Mind. **5 Hauptfruchtarten**; Anteil von **mind. 10 % Leguminosen** einschl. Gemenge

Mind. 10 % und max. 30 % je Hauptfruchtart; Max. 66 % Getreideanteil;
Zusammenfassung der Mindestanteile bei mehr als 5 Hauptfruchtarten

Nicht anrechnungsfähig: brachliegendes AL

Referenzzeitraum keiner

Entwurf der 1. Änderung der GAPKondV vom 11.10.2022

Zulässige Hauptfrüchte Gattungen Kulturarten, Arten bei Kreuz- Nachtschatten-, Kürbisgewächsen; Gras o. andere Grünfütterpflanzen mit Ausnahme von sog. Leguminosenmischkulturen (= eigene Hauptfruchtart; Leguminosenanteil muss überwiegen), Unterscheidung zw. Sommerung u. Winterung; Dinkel als eigenständige Kultur; Mischungen in getrennten Reihen als einzige Hauptkultur „Mischkultur“

Gilt entsprechend für Fruchtwechsel unter GLÖZ 7

~~30 EUR/ha~~ **45 EUR/ha** für berücksichtigtes, förderfähiges AL des Betriebs

Eco Schemes –

3) Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise auf AL

Details

Je Fläche **mind. 2 Gehölzstreifen** mit **weitestgehend durchgängiger Bestockung**

Auch außerhalb Eco Schemes **immer positiv geprüft**es Nutzungskonzept vorzuhalten (auch bei Bestandsanlagen)

Holzernte im Antragsjahr möglich nur im Januar, Februar, Dezember

Gehölzstreifen

Mind. 2 % und **max. 35 %** einer Fläche (AL, DGL)

(! §4 GAPDZV Definition LF = 40 % !)

3 m Mindest- und **25 m Höchstbreite**

Max. 100 m Abstand zw. 2 Gehölzstreifen und zum Flächenrand

Mind. 20 m Abstand zw. 2 Gehölzstreifen und zum Flächenrand

60 EUR/ha für berücksichtigte, förderfähige AL- bzw. DGL-Flächen des Betriebs

4) Extensivierung des gesamten DGL des Betriebs

Details

Vom **01.01. bis 30.09.** durchschnittlicher Viehbesatz von mind. **0,3** bis max. **1,4** raufutterfressende GV (RGV) je Hektar

Keine Unterschreitung des o. g. **Mindestviehbesatzes** vom **01.01. bis 30.09.** um mehr als **40 Tage**

Düngung inkl. Wirtschaftsdünger möglich entsprechend Dunganfall von max. **1,4 RGV/Hektar**

Grundsätzlich **kein PSM-Einsatz**; Länderoption für Einzelfallausnahmen

In 2023: 115 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

Ab 2024: 100 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

5) Extensive DGL-Bewirtschaftung mit 4 regionalen Kennarten

Details Auf förderfähigen DGL-Flächen müssen **mind. 4 Pflanzenarten aus einer Landesliste vorkommen**

Jeweilige Landesliste mind. 20 regionaltypische Kennarten oder -gruppen des artenreichen Grünlands

Vorgabe(n) Mindestzahl je Art/Gruppe

Methode zur Ermittlung der Arten/Gruppe

Länderermächtigung, bestimmte Flächen aus dieser Ökoregelung auszuschließen

In 2023 und 2024: 240 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

In 2025: 225 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

In 2026: 210 EUR/ha für berücksichtigtes, förderfähiges DGL

6) Bewirtschaftung von Acker-/Dauerkulturen ohne PSM

Förderfähig Vom Antragsteller bezeichnetes **AL und Dauerkulturflächen**

Details **Nichtanwendung chemisch-synthetischer PSM mit Ausnahme** derer PSM mit Wirkstoffen von geringem Risiko und der **im Ökolandbau zugelassenen PSM**

Variante 1 AL mit Sommergetreide (inkl. Mais), Leguminosen (inkl. Gemenge, außer Ackerfutter), Sommer-Ölsaaten, Hackfrüchte und Feldgemüse

Details **AL:** Keine PSM im o. g. Sinne **vom 01.01. bis 31.08.**
Dauerkulturflächen: keine PSM im o. g. Sinne **vom 01.01. bis 15.11.**

Variante 2 AL mit Gras, Grünfütterpflanzen, Leguminosen (inkl. Gemenge)

Details Keine PSM im o. g. Sinne **vom 01.01. bis 15.11.** bzw. bei Ernte frühestens mit 31.08.

Für bezeichnete Flächen: 2023: 130 EUR/ha | 2024: 120 EUR/ha | ab 2025: 110 EUR/ha

Für bezeichnete Flächen: 2023: 50 EUR/ha

Eco Schemes –

7) Bestimmte Bewirtschaftungsmethoden auf Flächen in Natura 2000

Förderfähig	Landwirtschaftliche Flächen in Natura-2000-Gebieten (Gebiete nach EU-FFH-Richtlinie und Gebiete nach EU-Vogelschutzrichtlinie) Flächen, bei denen rechtl. Vorgaben von mind. einer der nachstehenden Vorgaben nicht entgegenstehen
Vorgaben im Antragsjahr	Kein zusätzl. Entwässerungsmaßnahmen (Ausnahme: bestehende Absenkungs-/Drainagemassnahmen) Keine Auffüllungen, Aufschüttungen, Abgrabungen ; Ausnahme: Maßnahmen im Einklang mit Naturschutz

40 EUR/ha für berücksichtigte, förderfähige LF

Übersicht zur Kombinierbarkeit von Eco Schemes auf ein und derselben Fläche

ÖR (Name) / ÖR (Prämie)	ÖR 1a (Brache Ackerland)	ÖR 1b (Blühstreifen auf Brache aus ÖR 1a)	ÖR 1c (Blühstreifen Dauerkultur en)	ÖR 1d (Altgras- streifen)	ÖR 2 (Vielfältige Kulturen Betrieb)	ÖR 3 (Agroforst)	ÖR 4 (Extens. DGL Betrieb)	ÖR 5 (Kennarten)	ÖR 6 (Verzicht PSM Betrieb)	ÖR 7 (Natura 2000)
ÖR 1a (1300/500/300 €/ha)		+		-	-	-	-	-	-	+
ÖR 1b (Prämie 1a + 150 €/ha)			-	-	-	-	-	-	-	+
ÖR 1c (150 €/ha)				-	-	-	-	-	-	+
ÖR 1d (900/400/200 €/ha)					-	()	+	+	-	+
ÖR 2 (30 €/ha)						-	-	-	+	+
ÖR 3 (60 €/ha)							+	+	+	+
ÖR 4 (115 €/ha)								+	-	+
ÖR 5 (240 €/ha)									-	+
ÖR 6 (130/50 €/ha)										+
ÖR 7 (40 €/ha)										

Legende

+ = auf derselben Fläche kombinierbar

- = nicht auf derselben Fläche kombinierbar

() = Kombination auf derselben Fläche möglich, ÖR 1d-Flächen müssten aber zwischen den Gehölzstreifen liegen.

Da bei ÖR 3 die Prämie anhand der Gehölzstreifen berechnet wird, werden die jeweiligen Prämien de facto nicht direkt auf derselben Fläche kombiniert.

Quelle: BMEL, 24. Februar 2022



Kürzungen HALM B.1 bei Teilnahme an Eco Schemes

ECO SCHEMES	HALM B.1			
	Acker	Grünland	Gemüse	Dauerkulturen
1a) Nichtproduktive Flächen auf Ackerland	Keine Prämie		Keine Prämie	
1b) Aufwertung von 1a durch Blühstreifen- oder -flächen auf Ackerland	Keine Prämie		Keine Prämie	
1c) Aufwertung von 1a durch Blühstreifen- oder -flächen in Dauerkulturen				
1d) Altgrasstreifen oder -flächen in Dauergrünland				
2) Anbau vielfältiger Kulturen mit mind. 5 Fruchtarten, mind. 10 % Leguminosen				
3) Beibehaltung von Agroforst				
4) Extensivierung des gesamten Dauergrünlands		-50 EUR/ha		
5) Extensivierung von Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mind. 4 regionalen Kennarten				
6a) Acker- oder Dauerkulturflächen unter Verzicht von chem.-synthet. Pflanzenschutzmitteln – Ackerland mit Sommergetreide	-130 EUR/ha		-130 EUR/ha	-130 EUR/ha
6b) Acker- oder Dauerkulturflächen unter Verzicht von chem.-synthet. Pflanzenschutzmitteln – Ackerland mit Gras, Grünfütterpflanzen, Legumionsen	-50 EUR/ha		-50 EUR/ha	-50 EUR/ha
7) Landwirtschaftl. Fläche in Natura-2000-Gebieten				

Kombination auf derselben Flächen ausgeschlossen

Kombination auf derselben Fläche mit Prämienkürzung möglich

Kombination auf derselben Flächen möglich

Kombination schließt sich fachlich aus





	Förderhöhe VJ 2022	Förderhöhe VJ 2023
A	Umsetzung und Begleitung von Konzepten	
B	Förderung des ökologischen Landbaus	
B.1	Ökologischer Landbau	
	Ackerfläche	260 €/ha/Jahr neu: 300 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 350 €/ha/Jahr
	Dauergrünland	190 €/ha/Jahr neu: 200 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 220 €/ha/Jahr
	Feldgemüse	420 €/ha/Jahr neu: 500 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 550 €/ha/Jahr
	Dauer- und Baumschulkulturen	750 €/ha/Jahr neu: 1.000 €/ha/Jahr Einführung 5 Jahre 1.325 €/ha/Jahr
	Transaktionskostenzuschuss	Bis zu 40€/ha, max. 600 €/Betrieb/Jahr
C	Förderung besonders nachhaltiger Verfahren im Ackerbau	
C.1	Vielfältige Kulturen im Ackerbau	
	Mindestens 5 Hauptkulturen (ohne Förderung Ökolandbau B.1) mit Förderung Ökolandbau (B.1)	90 €/ha/Jahr
	mit großkörnigen Leguminosen (ohne Ökolandbau)	55 €/ha/Jahr
	mit großkörnigen Leguminosen, mit Förderung Ökolandbau	110 €/ha/Jahr
	„HALM C.1 neu“ im Sinne einer Top-Up-Lösung	75 €/ha/Jahr
C.2	Beibehaltung von Zwischenfrüchten über den Winter	
	Zwischenfrüchte in der Maßnahmenkulisse „C.2 a Zwischenfrüchte“	150 €/ha/Jahr
	Zwischenfrüchte in der Maßnahmenkulisse „C.2 b Zwischenfrüchte“	100 €/ha/Jahr
	Zwischenfrüchte bei Betrieben mit Förderverfahren B.1	50 €/ha/Jahr
	Variante „Einsatz von bienengerechten Zwischenfruchtmischungen“	+10 €/ha/Jahr
C.3.1	Einjährige Blühstreifen / -flächen	
	Kein Umbruch vor dem 15. September	600 €/ha/Jahr
	Kein Umbruch vor dem 31. Januar	750 €/ha/Jahr
C.3.2	Mehrjährige Blühstreifen / -flächen	
		600 €/ha/Jahr
C.3.3	Gewässer- / Erosionsschutzstreifen	
		700 €/ha/Jahr / 700 €/ha/Jahr neu: 400 €/ha/Jahr
C.3.4	Ackerrandstreifen	
		660 €/ha/Jahr
C.3.5	Ackerwildkrautflächen	
		800 €/ha/Jahr neu: 500 €/ha/Jahr
D	Förderung besonders nachhaltiger Verfahren auf Dauergrünland	
D.1	Grünlandextensivierung	
		190 €/ha/Jahr neu: 150 €/ha/Jahr
D.2	Bodenbrüterschutz	
		190 €/ha/Jahr neu: 150 €/ha/Jahr
D.3	Kennartennachweis	
	mindestens vier Kennarten/Kennartengruppen	190 €/ha/Jahr Pilotprojekt im LK Kassel
	mindestens sechs Kennarten/Kennartengruppen	280 €/ha/Jahr Top-Up-Möglichkeit zur ÖR 5
	mindestens acht Kennarten/Kennartengruppen	340 €/ha/Jahr Top-Up-Möglichkeit zur ÖR 5
E	Förderung besonders nachhaltiger Verfahren bei Dauerkulturen	
G	Erhaltung der Vielfalt der genetischen Ressourcen in der Landwirtschaft	
H	Förderung des Arten- und Biotopschutzes in Agrarökosystemen	

„Schaden“ im HALM in 2023 von schätzungsweise 14 Millionen EUR (ohne Ökolandbau)

Ersatzlos gestrichen

Änderung Förderhöhe

Neue Förderhöhe

erst ab HALM-Antrag 2023 (HALM 3)



Schema Kombinationsmöglichkeiten Eco Schemes—HALM — Beispiele

	Eco Schemes	HALM
Nicht sachlogisch und/oder rechtlicher Ausschluss	Nichtproduktive Flächen	Extensivierung DGL
	(...)	(...)
Sachlogisch und rechtlich möglich	Vielfältige Kulturen	Gewässerrandstreifen
	DGL-Extensivierung	DGL-Extensivierung
	(...)	(...)
Kombinierbar, aber Prämienabzug in der Zweiten Säule	Nichtproduktive Flächen	Mehrfährige Blühstreifen
	Verzicht auf PSM	Ökolandbauförderung
	(...)	(...)

Förderverfahren		HALM (alt) EUR/ha	HALM2 ab 2023 EUR/ha	Ökoregelungen (2023) EUR/ha	Summe EUR/ha
B.1	Ökologischer Landbau				
	- Ackerfläche, Beibehaltung	260	300		
	o Ackerfläche + ÖR2	-		+ 30	330
	o Ackerfläche + ÖR2 + ÖR 7	-		+ 30 + 40	370
	- Ackerfläche, Einführung *	260	350		
	o Ackerfläche + ÖR2	-		+ 30	380
	o Ackerfläche + ÖR 2 + ÖR 7	-		+ 30 + 40	420
	- Dauergrünland, Beibehaltung und Einführung	190	180		
	o Dauergrünland + ÖR 4	-	abgesenkt auf 130	115	245
	o Dauergrünland + ÖR 4 + ÖR 5	-	abgesenkt auf 130	+ 115 + 240	485
	o Dauergrünland + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7	-	abgesenkt auf 130	+ 115 + 240 + 40	525
	- Gemüse, Beibehaltung	420	500		
	o Gemüse + ÖR 2	-		+ 30	530
	- Gemüse, Einführung	420	550		
o Gemüse + ÖR 2	-		+ 30	580	
- Dauer- und Baumschulkulturen, Beibehaltung	750	1.000			
- Dauer- und Baumschulkulturen, Einführung	750	1.325			
C.1	Vielfältige Kulturen im Ackerbau	55 - 110	wird ausgesetzt		
C.2	Beibehaltung von Zwischenfrüchten über den Winter	50 - 160	entfällt		
C.3.1	Einjährige Blühstreifen/-flächen	600 / 750	entfällt		
C.3.2	Mehnjährige Blühstreifen/-flächen	600	600		
C.3.3	Erosionsschutzstreifen	760	700		
C.3.4	Ackerlandstreifen	660	entfällt		
C.3.5	Ackerwildkrautflächen	800	500		
C.3.6	Gewässerschutzstreifen	700	400		
D.1	Grünlandextensivierung	190	150		
	- Grünlandextensivierung + ÖR 4	-		+ 115	265
	- Grünlandextensivierung + ÖR 4 + ÖR 5	-		+ 115 + 240	505
	- Grünlandextensivierung + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 240 + 40	430
- Grünlandextensivierung + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 115 + 240 + 40	545	
D.2	Bodenbrüterschutz	190	150		
	- Bodenbrüterschutz + ÖR 5	-		+ 240	390
	- Bodenbrüterschutz + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 240 + 40	430

Förderverfahren		HALM (alt) EUR/ha	HALM2 ab 2023 EUR/ha	Ökoregelungen (2023) EUR/ha	Summe EUR/ha
E.2	Erhaltung von Streuobstbeständen (Pflege/Anpflanzung)	6 / 55	6 / 55		
	- E.2 + ÖR 4			+ 115	121 / 170
	- E.2 + ÖR 4 + ÖR 5			+ 115 + 240	361 / 410
	- E.2 + ÖR 5 + ÖR 7			+ 240 + 40	286 / 335
	- E.2 + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7			+ 115 + 240 + 40	401 / 450
H.1	Naturschutzfachliche Sonderleistungen auf Grünland (NSL) - Nur in Kombination mit B.1 oder D.1	60 - 270	60 - 270		
	- NSL + ÖR 4			+ 115	175 - 385
	- NSL + ÖR 4 + ÖR 5			+ 115 + 240	415 - 625
	- NSL + ÖR 5 + ÖR 7			+ 240 + 40	340 - 550
	- NSL + ÖR 4 + ÖR 5 + ÖR 7	-		+ 115 + 240 + 40	455 - 665

* Erstmaliger Antrag des Betriebes zum 01.01.2023

Die Kurzbeschreibung und die Einheitsbeträge der Ökoregelungen für 2023 werden hier erläuternd ausgeführt.

ÖR 2 = Anbau vielfältiger Ackerkulturen (5 Hauptkulturen, 10% Leguminosen – Einheitsbetrag 30 EUR/ha)

ÖR 4 = Extensivierung des gesamten Dauergrünlandes mit Koppelung an Viehbesatz 0,3 – 1,4 RGV/ha (Einheitsbetrag 115 EUR/ha)

ÖR 5 = Vier Kennarten (Einheitsbetrag 240 EUR/ha)

ÖR 7 = Bewirtschaftung in Natura 2000 Gebieten (Einheitsbetrag 40 EUR/ha)

ÖR können mit und ohne Kombination mit HALM-Verfahren beantragt werden. Sie sind also nicht an HALM gebunden und können jährlich im Gemeinsamen Antrag beantragt werden. Die ÖR können von Ihnen jährlich freiwillig umgesetzt werden. Hierfür muss kein Zuwendungsantrag gestellt werden. Ein mehrjähriger Verpflichtungszeitraum besteht nicht.

Kombinationsmöglichkeiten HALM—Eco Schemes



Hauptkritikpunkte am deutschen GAP-Strategieplan

Die „Grüne Architektur“ ist überkomplex und dysfunktional

Umsetzung der Konditionalität ohne Augenmaß

- **National überzogene und teils über EU-Recht hinausgehende Auflagen** bei nur noch rd. **150 EUR/ha Basisprämie**

Design der Eco Schemes ist mangelhaft

- **Mangel an wirtschaftlich attraktiven Leistungsprämien**
 - kleine Chance durch „**Mittelflexibilität**“ in der Lernphase (2023/2024)
 - sowie durch mögliche **Anhebung der Höchsteinheitsbeträge auf bis zu 130 % im Antragsjahr 2023**
- **kein verlässlicher Steuerungsmechanismus** führt zu polarisierter Nachfragesituation
- **Fehlende Angebote** für Grünland-, Futterbau- und Ökobetriebe, Prämien auf „**Dumpingpreisniveau**“
- **Kannibalisierung** von Förderangeboten der 2. Säule
- **keine hinreichende Klarheit über Kombinierbarkeit** mit AUKM ohne Förderausschlüsse befürchten zu müssen

Entbürokratisierungen kaum erkennbar

- **Antragsbürokratie** wird deutlich komplexer
- nur wenige Erleichterungen (z. B. Wegfall Zahlungsansprüche, Wegfall GAB-Standards zu Tierkennzeichnung/-registrierung)

„Schwebezustand“ bei Genehmigung des GAP-Strategieplans / Immer noch Fragen ungeklärt



„Lohnt es sich für mich überhaupt noch, einen Antrag zu stellen?“

- **Fachrecht** gilt nach wie vor
- **Teilnahme 2. Säule** (und Eco Schemes) nur bei **Einhaltung der Konditionalität**
- GAP-Verpflichtungen **im ganzen Kalenderjahr** einzuhalten

- **Perspektivisch?: Grüne Taxonomie**

Vielen Dank

Hessischer Bauernverband e.V.

Taunusstraße 151

61381 Friedrichsdorf

Sebastian Schneider

agrarpolitik@hessischerbauernverband.de 

06172 7106-0 



Hessischer
Bauernverband

Sebastian Schneider
GAP ab 2023

Folie 49
2. November 2022